

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 24

Artikel: Ohne Zweifel!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

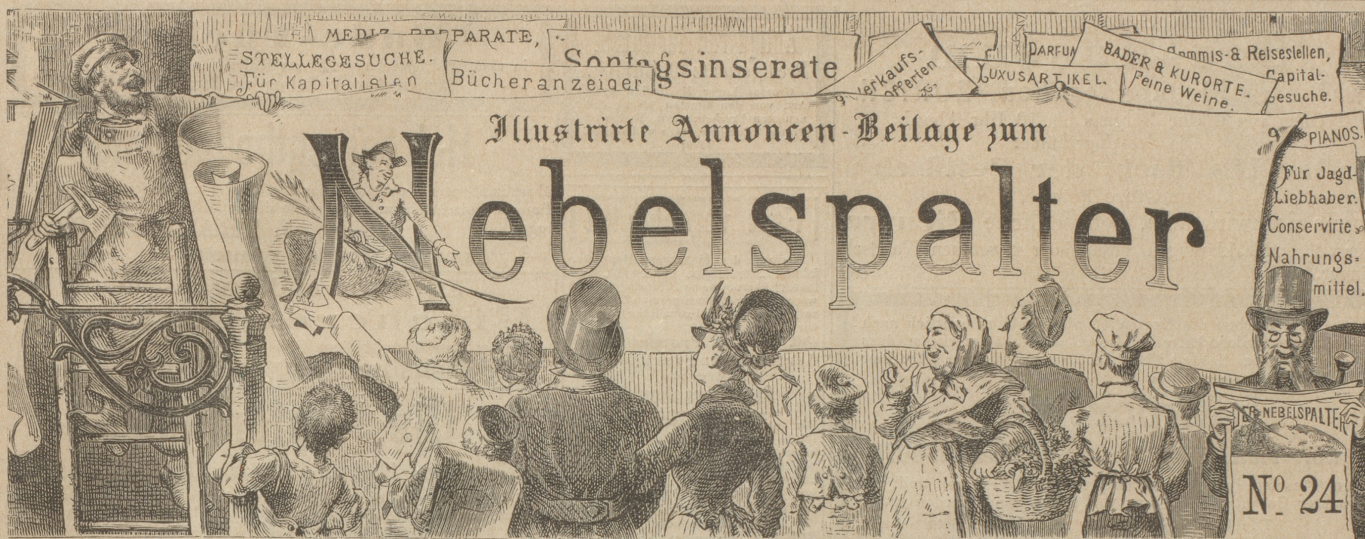
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein junger, solider und militär-freier Mann, der bis jetzt als **Reparateur und Heizer** thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht irgendwelche Stelle. [101]

Ein junger Mann, der die **Mechanik** gründlich erlernt hat, sucht eine bleibende Stelle in einer größeren Werkstatt oder als Reparatur in einer Fabrik. [102]

Kellnerlehrling. Man sucht zu sofortigen Eintritt in ein Hotel der französischen Schweiz einen **Kellnerlehrling**, welchem Selt und Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. [103]

Kochvolontär-Gesuch. Ein angehender Koch, der sich noch zu vervollkommen wünscht, findet einen guten Platz neben einem tüchtigen Chef. [104]

Ein perfekte, selbstständige **Hotelföchin** sucht sofortiges Engagement. [105]

Eine tüchtige Frau, gewandte Wirthin, sucht Engagement als **Gerantin** in eine grössere Restauration oder in einen Gasthof. Auch würde sie so etwas pachtweise übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre O. 189 Z an die Annoncen-Expedition von [687] **Orell Füssli & Co. in Zürich.**

Betheiligung gesucht an einem bestehenden oder zu gründenden Hause für rohe und gewalzte

Metalle und Eisenbahn-Artikel. — Kapital bis Fr. 200,000. — Langjährige im Ausland gesammelte Erfahrung, vorzügliche Connectionen daselbst. Spezialität Eisen, Weissblech, Röhren. — Schriftliche Offerten sub O. B. 392 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. Basel. [O.B.392]

Spielkarten, Tafeln, Kreide, Speisekarten, Zeitungsdecken, Kartenetuis billigst zu beziehen bei [684] **Landolt & Vorbrodt, Kirchgasse 21, ZÜRICH.**

HERISAU,
Cant. Appenzell.

== Hôtel zum Löwen. ==

Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäle, Geschäftsreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längeren Aufenthalt billige Pensionspreise. Ergebenst empfiehlt sich

[679] **M. PFISTER-PETER.**

Fische! Wildpret! Geflügel!

Schinken, Salami, frische und conservirte Gemüse, Früchte, Tafelkäse, feine Weine und Liqueurs, als ächten grand Chartreuse, Benediktiner, irischen und Kentucky, Bourbon, Whiskey; engl. Sancen, sowie alles mögliche für die feine Küche bei

[685] **Kuhn & Maag, Rindermarkt, Zürich.**

Leichte Sommer-Röcke
in Lustre, Alpaca, Cachemire, Sicilienne, Panama, Mohair etc., schwarz und farbig,
sowie

Wasch-Anzüge
in uni und faconirten Dreills und Piqués von Fr. 12—15.
ferner

Stadt- & Reise-Anzüge
in reinwollenen Stoffen neuesten Façons und Dessins von 30—95 Fr.
empfehl in reichhaltiger Auswahl

[680] **J. J. Meyer, Kronenhalle — ZÜRICH.**

Eidgen. Sängerfest.
Vereinszeichen liefert prompt und billig
Graviranstalt zum grünen Schloss:
Barthol. Jäckle, Zwingliplatz 3, ZÜRICH.

[683]

Wildpret! Fische! Geflügel!

Empfehle in grosser und frischer Auswahl jeden Tag: **Rehshlegel** und **Ziemer, Rheinsalm, Forellen, Turbots, Soles, lebende Krebse, junge, fette Gänse, Enten, Tauben und Poulets de Bresse.**

J. Eisele, Wildpret-, Fisch- und Geflügelhandlung hinter dem Schnecken, Zürich.

Für lebendiges Geflügel wende man sich gefl. an die Geflügelanstalt von J. EISELE beim Bahnhof in Oerlikon. [682]

Ohne Zweifel!
Die haltbarsten Stoffe sind entschieden diejenigen, aus welchen man die Flandertaschen der Frauen schneidet.

Der Wettermacher tod.
Ein Rheinthaler und ein Appenzeller stritten sich über das Wetter, wobei der erstere dem letzteren bestritt, daß er etwas davon verstehe.

Appenzeller: „So mähnst öppa, mir wögnat no net, wer us 's guat Wätiar macht? Wo ihr im letza Winter nur Kälta gad fast krepirt sönd, hoand mir uffin Bärig oba schö woarm gha!“
Rheinthaler: „Ja, der St. Peter meints mit Euch Bergglüüte immer besser, als mit dene im Thal!“

Appenzeller: „Was Sankt Peter? Häst dä nonig i der Zittig g'läsa, du domners Löhl, daß im Wehli sini italiänischä Gsälta z'Zörri unte im St. Pedroni en nügelnue Stää uff sis Grab z'wäg picklat hönd? Nä, nä, der St. Peter isch g'torbä und hät grad nüüt meh am Wätiar ume z'rüchta, säb mache dem jetzt anderi Lüt, weder Psaffe und Patronis; 's Wätterdrüts hät kä Wörkig meh!“

Schlagender Grund.
Vater: „Jakob, welles ist de G'schicktiß iber Schuel.“
Jakob: „De, de Spenglerheiri!“
Vater: „Warum ist jez er und nid du de G'schicktiß?“
Jakob: „Ja, i glaubes woll, de Heiri chön's besser, er ist an nöcher adr Schuel zue diheim!“

Vom Büchertisch
Von dem **Pierer'schen Konversations-Lexikon** (Gotha, Literarisches Institut), dessen neue Ausgabe in Verbindung mit der grossartigen Lotterie des Mitteldeutschen Rennvereins in Gotha, wir bereits vor einiger Zeit gedachten, liegt uns bereits der erste Band vor. Das Buch übertrifft seine Vorgänger in mehrfacher Beziehung, indem es nicht nur reichhaltiger an Stoff, sondern auch in einem Tone geschrieben ist, der sich mehr dem allgemeinen Verständniß und Bildungsbedürfniss des Volkes, als dem des gelehrten Forschers anbequemt. Die Artikel sind in jener nervigen Kürze geschrieben, welche alles, was zur Erschöpfung des Begriffs gehört, genau und vollständig umfasst, alles Ueberflüssige aber streng vermeidet und ausschliesst. Dieselben haben überdies den Vorzug, dass sie durchaus sachlich gehalten sind und jedes Bestreben einer parteiich gefärbten Darstellung, namentlich in politischer und geschichtlicher Hinsicht gänzlich vermeiden. Der Leser hat daher die beruhigende Gewissheit, die ganze Wahrheit und nur die Wahrheit zu erfahren, um so mehr, als der wirklich ausgezeichnete Kreis von Gelehrten, welche als Mitarbeiter genannt sind, schon an und für sich hierfür Bürgschaft leistet und als sämtliche Artikel mit Namen oder Chiffre der Verfasser unterzeichnet sind, welche auf diese Weise mit vollem Gewicht ihrer Namen und ihrer literarischen Bedeutsamkeit für das Gesagte einsteht. — In Zürich zu beziehen durch die Buchhandlung von **Orell Füssli & Co.**